



Lo que haces a uno de estos pequeños a mí me lo haces.

Was du für eines dieser Kinder tust, das tust du für mich.

Ein Sportplatz für Huariaca/Peru



Diesen Text haben die 4 Peru-Reisenden auf einem Plakat im Pfarrhaus von Tapuc gesehen. Die Kinder dieses Andendorfes in 3700 Metern Höhe haben sie mit all ihrer Freundlichkeit und Herzlichkeit empfangen und uns dann bei ihrem Tanzfest zu den eigentlich Beschenkten gemacht. Beim Blick in die ärmlichen Häuser und vor allem in der Schule sahen sie aber auch die große Armut der Menschen. – Ein wichtiger Punkt während der Reise war natürlich der Besuch in Huariaca und die Besichtigung des Sportplatzes.



Bauleiter Alfredo (2. von links) erklärt Pater Paul und den Liezenern den momentanen Baufortschritt und die weiteren Pläne.

Auf den Seiten 4 und 5 finden Sie einen ausführlichen Reisebericht.

Leistung und Geschenk

In wenigen Tagen – zu Schulbeginn – werden wieder hunderte Kinder und Jugendliche zu ihren Schulen unterwegs sein. Die Anfänger mit Schultaschen, die viel zu groß erscheinen. Mütter begleiten die Kleinsten in den ersten Wochen zur Schule.

Schulanfänger werden sich an das frühere Aufstehen und an Hausaufgaben gewöhnen müssen.

Sie werden lernen, die Verkehrsregeln beim Überqueren der Straße zu beachten. Die Zeit zum Spielen wird geringer.

Ab nun geht es um Leistung: Kinder/Jugendliche haben Nachprüfungen zu bestehen, nicht alle werden den Aufstieg in die nächste Klasse schaffen.

Leistung ist gefragt

Unsere Gesellschaft ist auf Leistung, nicht auf die reine Versorgung durch den Staat aufgebaut.

Eine gute Ausbildung ist meist das Wertvollste, was Eltern ihren Kindern ermöglichen können. Die Kinder werden sich als Jugendliche in der Berufswelt bewähren und behaupten müssen; die meisten von ihnen wollen in ihrem Beruf die Aufstiegschancen nützen, um ihren Arbeitsplatz zu sichern.

Der Großteil wird diesen Leistungsdruck aushalten lernen und mit ihm umgehen können. Es sind aber immer auch einige, die dieser Druck körperlich oder nervlich krank macht.

Es gibt nicht genug geschützte Nischen, welche Leistungsschwächere auffangen. Ohne Leistungsdruck geht es aber nicht.

Gottes Liebe ist ein Geschenk

Wie wohltuend ist in dieser Situation die Botschaft unseres Glaubens, die sagt: Die Liebe Gottes brauchst du dir nicht zu verdienen.

Er schenkt dir seine Liebe, liebt dich so, wie du bist, ob du gute oder weniger gute Leistungen erbringst.

Gott hat ein Herz besonders für die Schwachen und jene, die sich im Leben schwer tun. Jesus begründet diese Liebe zu den Schwächeren mit einem Vergleich:

„Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. – Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer.“ (Mt 9,12)

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Wir werden am Anfang des Schuljahres im Religionsunterricht wieder unsere schön gestalteten Kärtchen mit einem Morgengebet und dem Abendgebet auf der Rückseite an Kinder und Jugendliche austeilten. Auch in unseren Kirchen werden diese Gebetskarten aufliegen. Das Morgengebet ruft uns Gottes Liebe in Erinnerung – an jedem Morgen – noch bevor ich etwas geleistet habe, noch ehe mein Tagwerk beginnt. Das ist Gnade, d. h. reines Geschenk.

Ein mögliches Morgengebet

Es heißt:

„Gott, Vater im Himmel!

Ein neuer Tag hat angefangen;

du schenkst ihn mir.

Ich freue mich und danke dir,

dass ich ihn erleben darf.

Vor allem aber danke ich dir,

dass du überall und immer bei mir bist

und mich allzeit liebst.

Das macht mich froh.

Zeige mir heute,

was Recht und was Unrecht ist.

Hilf mir, gut zu sein. Amen.“

Was immer der neue Tag von mir einfordern wird, wie viel ich werde leisten müssen – Gottes Liebe brauche ich mir nicht zu verdienen. Er schenkt sie mir jeden Tag neu.

Diese wunderbare Zusage unseres Glaubens schon am Morgen kann jeden Tag zu einem besonderen werden lassen. Dies wünsche ich Ihnen von Herzen!

Ihr Pfarrer



AUF-GELESEN

Die Dummheit ist die sonderbarste aller Krankheiten. Der Kranke leidet niemals unter ihr, aber die anderen.

Paul-Henry Spaak (1899–1972),
belgischer Politiker

Sammeln Sie für Aktion Leben leere Druckerpatronen und Druckerkartuschen

Mehr als 90 Prozent aller Drucker-Tintenpatronen und Toner-Kartuschen landen im Müll. Das belastet die Umwelt enorm und schadet uns allen. Aktion Leben arbeitet deshalb mit der burgenländischen Firma CRC GmbH zusammen. Diese Firma sammelt leere Tintenpatronen und Toner-Kartuschen jeder Marke, befüllt sie und bringt sie wieder auf den Markt. Ein wertvoller Beitrag zur Müllvermeidung und Erhaltung unserer Umwelt.

So unterstützen Sie unsere Arbeit

Für jede wiederbefüllbare Druckerpatrone bzw. Kartusche erhalten wir zwischen Euro 0,50 und 4,-. Wenn Sie fleißig sammeln, können wir mit dem Geld Schwangere in Not unterstützen und Referent/innen in Schulen schicken.

So können Sie mitmachen

Bringen Sie die leeren Druckerpatronen bzw. Kartuschen in die Pfarrkanzlei. Wir werden diese weiterleiten.



**Jungschar- und Ministrantenlager
auf der Badlechneralm bei Donnersbach**

Die einzelnen Strophen des Sonnengesangs des Hl. Franz von Assisi standen im Mittelpunkt des heurigen Lagers.

26 Kinder unserer Pfarre verbrachten fünf wunderschöne und erlebnisreiche Tage am Fuße der Planneralm. Trotz der eher schlechten Wetterlage konnten wir die Umgebung und die Hütte in ihrer wunderschönen Pracht genießen. Nur die Strophe über die Schwester Sonne musste ins Wasser fallen.

Auf diesem Wege wollen wir uns bei der Pfarrbevölkerung für die Lebensmittelspenden, bei

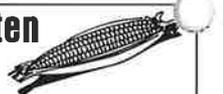
den Liezener Gewerbetreibenden für die großzügigen Geld- und Materialspenden, bei den beiden Gemeinden für die Subventionen und bei den Marktfahrern, vor allem bei Herrn Sundl, für deren Unterstützung beim Gemüseinkauf bedanken.

Der Schluss-Satz der Lager-ZIB, den das Lagerteam gedichtet hat, möge auch hier zitiert sein:

*Des war bereits die Lager-ZIB,
wir san bereits am End,
und hoffen, das uns im nächsten Jahr
jeder wieder kennt.*



Kirchturmführungen und Kukuruz-Braten beim Liezener Stadtfest



Samstag, 7. September 2002, 11.00 bis 17.00 Uhr

Die Vorbereitung und Durchführung dieses 1. Liezener Stadtfestes hat das Stadtmarketing unter Leitung von Mag. Lydia Assek. Alle Veranstaltungen im Rahmen dieses Stadtfestes auf verschiedenen Plätzen werden zur entsprechenden Zeit intensiv beworben werden.

Eines ist schon sicher: Im Bereich des Platzes „Am Brunnschmied“ und in der Ausseer Straße wird ein vielfältiges Kinderprogramm stattfinden.

Auch die Pfarre Liezen wird mit zwei Attraktionen präsent sein:

■ **Kirchturmführungen von 11.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr. – Treffpunkt aller Interessenten ist der Kirchhof.**

■ **Kukuruz-Braten im Kirchhof in der Zeit von 15.00 bis 17.00 Uhr.** Viele lieben den gebratenen Kukuruz (Maiskolben), andere kennen diese Delikatesse gar nicht. – Mitarbeiter/innen der Pfarre werden den „Brat-Woaz“ an Ort und Stelle braten und gratis ausgeben.

Sollte das ganze Stadt- und Umweltfest wegen Schlechtwetters abgesagt werden müssen, dann werden wir vor dem Pfarrhof die Maiskolben zum Mit-nach-Hause-nehmen anbieten: Vielleicht haben Sie zu Hause einen Grill mit Holzkohle, auf dem Sie den Kukuruz braten können. Aber wir hoffen ja auf schönes und warmes Herbstwetter.

Das Hochwasser im August hat dem Kukuruz in unserer Region schwer geschadet. Wir hoffen aber, Ihnen diese Köstlichkeit trotzdem anbieten zu können.

Ihr Besuch im Kirchhof wird uns freuen!



Hallo Weißenbach – die Liezener kommen!

Das ist kein Schreckensruf, sondern die Einladung an die Liezener Pfarrbewohner zur 3. Pfarrwanderung am Sonntag, dem 15. September 2002, nach Weißenbach. Alle dazu notwendigen Informationen der Reihe nach:

Sonntag, 15. September 2002

Bei der Pfarrwanderung geht es darum, dass in diesem Jahr möglichst viele Liezener Pfarrbewohner nach Weißenbach kommen: ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Motorrad oder mit dem Auto.

Wer gemeinsam mit anderen nach Weißenbach gehen möchte:

Bis 9.00 Uhr: Sammeln der Fußgeher beim Kino-Cafe; alle anderen Fußwanderer können sich dann auf dem Weg nach Weißenbach dieser Gruppe anschließen.

Ab 9.30 bis 9.45 Uhr: Wer eine Fahrgelegenheit nach Weißenbach braucht, muss sich zu dieser Zeit auch beim Kino-Cafe einfinden; die Autofahrer nach Weißenbach bitten wir, zum Platz vor dem Kino zu kommen, um dort Personen, die selber keine Fahrmöglichkeit haben, in ihrem Auto nach Weißenbach mitzunehmen. – Ich bin überzeugt, dass dies auch ohne eigenen Taxidienst funktioniert. Niemand, der nach Weißenbach will, soll wegen mangelnder Fahrgelegenheit zurückbleiben müssen.

Alle anderen Teilnehmer mögen auf ihre Art und Weise nach Weißenbach kommen.

10.00 Uhr: Festgottesdienst in der Kirche Weißenbach; diesmal bringt Liezen ein musikalisches Geschenk in Form eines Bläserquartetts von Walter Kern (Andreas und Günther Schwaiger, Michael und Marlene Fröhlich) mit nach Weißenbach.

Nach dem Festgottesdienst laden die Mitarbeiter der Tochterkirche Weißenbach alle Mitfei-



ern zu einer köstlichen Kartoffelsuppe ein, welche uns die Kasernenküche in Aigen zubereitet. Damit schließt die Pfarrwanderung, deren Ziel es ist, dass die Bewohner von Liezen und Weißenbach öfters miteinander in Kontakt kommen nach dem Motto: „Zwei Gemeinden – eine Pfarre“. Wir freuen uns sehr, dass auch die beiden Bürgermeister – Mag. Rudolf Hakel und Rudolf Pollhammer – ihr Kommen zugesagt haben.

Wie kommen die Teilnehmer aus Liezen wieder heim?

- Zu Fuß, wer das will und kann.
- Alle anderen werden ganz sicher von jenen, die mit dem Auto nach Weißenbach gekommen sind, nach Liezen mitgenommen werden.
- Sie können sich natürlich auch von Angehörigen in Weißenbach ab 11.00 Uhr abholen lassen.
- Alle anderen Teilnehmer lösen ihr Transportproblem selbst: per Fahrrad, Motorrad usw.

Wir laden alle Vereine von Liezen ein, an dieser Wanderung teilzunehmen, auch wenn dies nur mit einer Abordnung möglich sein sollte.

10.00 Uhr: Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Liezen für alle, die aus welchem Grund auch immer nicht nach Weißenbach kommen können oder es auch nicht wollen.

Diese Pfarrwanderung findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns schon sehr auf dieses Fest der beiden Gemeinden in der einen Pfarre Liezen.

Wir feiern die Silberhochzeit gemeinsam

Sonntag, 13. Oktober 2002, 10.00 Uhr – Pfarrkirche Liezen

Bei diesem festlichen Gottesdienst mit den Silberpaaren, deren Angehörigen und der Pfarrgemeinde wird der Chor von Ulrike Neuwersch aus Pürgg Klassisches und Modernes (Spirituals, Gospel-Songs) singen. Wir sind sicher, dass wir mit dieser musikalischen Gestaltung den Silberpaaren und allen Mitfeiernden eine große Freude machen werden.

Nachher lädt die Pfarre die Silberpaare zu einem Empfang und zu einem kleinen Buffet in den Begegnungsraum des Pfarrhofes (Parterre) ein; wenn Interesse besteht, wird der H. Pfarrer die Silberpaare durch das ganze Haus führen; es hat sich ja vieles verändert gegenüber der Zeit, als die nunmehrigen Silberpaare als Jungscharkinder bzw. Ministranten dort ein und ausgegangen sind.

Bitte melden Sie Ihre Teilnahme an!

Die Pfarre Liezen hat gespendet

Anliegen der Weltkirche (30. Juni 2002):

€ 187,- (S 2.573,18); davon hat Weißenbach € 62,- gespendet, Liezen € 125,-.

Christoforus-Opfer der Kraftfahrer am 21. Juli 2002:

€ 686,56 (S 9.447,27); zu diesem Gesamtergebnis trug Liezen € 549,-, Weißenbach € 137,56 bei.

Augustsammlung der Caritas am 25. August 2002:

€ 539,50 (S 7.423,68); davon hat Weißenbach € 198,50 und Liezen € 341,- gespendet.

Sammlung für Hochwasseropfer:

€ 3.572 (S 49.151,79); davon aus Weißenbach € 636,-, Liezen € 1.888,- und Opfergeld der Almesse auf Hinteregg € 1.048,-.

■ Jene, die im Jahre 1977 in unserer Pfarre geheiratet haben, werden von uns schriftlich eingeladen; wenn Sie unsere Einladung annehmen, dann rufen Sie uns an: 22 4 25.

■ Von jenen, welche in demselben Jahr woanders geheiratet haben, aber jetzt in unserer Pfarre Liezen wohnen, haben wir keine Unterlagen, um sie einladen zu können. Wenn Sie heuer Silberhochzeit feiern können, dann melden Sie sich in unserem Pfarramt.

Ein Tipp: Bitte ein gemeinsames Mittagessen mit Kindern/Angehörigen **nicht vor 13.00 Uhr** festsetzen; die Erfahrung lehrt, dass die Silberpaare sich nachher im Pfarrhof gerne mit anderen Paaren unterhalten, die sie nach langer Zeit wiedersehen werden.

Treffpunkt aller Silberpaare ist um 9.50 Uhr der Kirchhof.

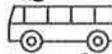
Dort begrüßt Sie der H. Pfarrer und holt Sie zum gemeinsamen Einzug in die Pfarrkirche ab.

Anmeldungen zum Pfarrausflug

am 22. September 2002

nach Penzendorf, Hartberg und Maria Fieberbründl sind in der Pfarrkanzlei noch möglich.

Genaue Informationen zum Pfarrausflug sind im Pfarrbrief von Juli/Aug. zu finden.



Wortgottesdienste zum Schulbeginn

Montag, 9. September

8.00 Uhr: VS Liezen, 1./2. Klassen und die Klassen der ASO
8.45 Uhr: VS Liezen, 3./4. Klassen
10.00 Uhr: VS Weißenbach

Dienstag, 10. September

8.00 Uhr: Wortgottesdienst HS Liezen, 1./2./3. Klassen
8.45 Uhr: Wortgottesdienst HS Liezen, 4./5./6. Klassen

Mittwoch, 11. September

9.00 Uhr: BBAKIP und HAK/HAS

Alle Wortgottesdienste zum Schulbeginn werden in ökumenischer Form gefeiert – d. h. auch die evangelischen Schüler/innen sind in der katholischen Pfarrkirche, wie auch ihr Pfarrer Mag. Johannes Hanek.

DER SEHER

Er sieht gut – er sieht mit den Augen seiner Geliebten.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen ihrer Söhne und Töchter.
Er sieht gut – er sieht mit den Augen seiner Frau.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen ihrer alten Eltern.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen seiner Kollegen.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen der Nachbarschaft.
Er sieht gut – er sieht mit den Augen der Jugend.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen der Alten.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen der Armen.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen der Reichen.
Er sieht gut – er sieht mit den Augen der Traurigen.
Er sieht gut – er sieht mit den Augen des Glaubens.
Sie sieht gut – sie sieht mit den Augen der Hoffnung.
Er und sie sehen gut – sie sehen mit den Augen der Liebe.
Er sieht gut – er sieht mit den Augen der Zukunft.
Sie sieht gut, er sieht gut, wir sehen gut, wenn wir mit viel WOHLWOLLEN sehen!

Aus Wilhelm Willms
„Aus der Luft gegriffen“

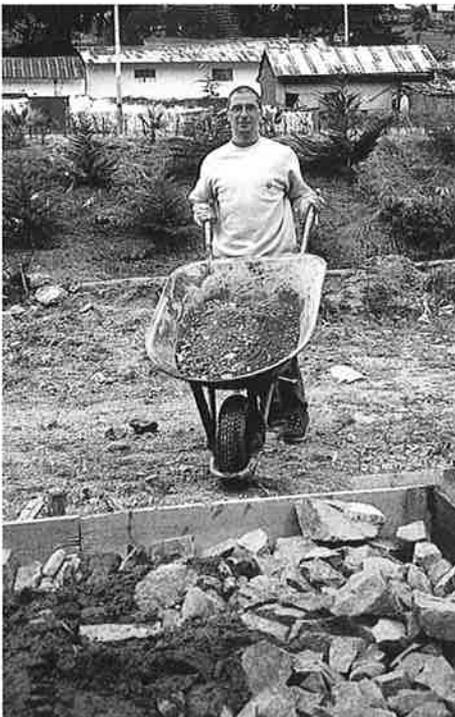
Peru – Begegnungen mit Natur, Kultur und Menschen

Anfang Juli war es endlich soweit: Nach einem halben Jahr Vorbereitungen und zahlreichen E-Mails zwischen Liezen und Lima (Pater Paul Pezzei plante „vor Ort“) ging es gemeinsam mit Helmut Czadilek, Toni Eder und Willi Soudat auf große Reise. Was wir in den 20 Tagen in Peru erleben durften, übertraf alle unsere Erwartungen. Neben den vielfältigen Natureindrücken und den interessanten Kulturdenkmälern der Inka-Kultur waren es vor allem die Begegnungen mit den Menschen dieses Landes, die einen tiefen Eindruck bei uns hinterlassen haben. Wir waren oftmals überwältigt von der Freundlichkeit, Offenheit und Fröhlichkeit der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, vor allem in den Dörfern hoch in den Anden.

Den ersten Tag in Südamerika verbrachten wir mit Pater Paul in Lima. Er chauffierte uns durch das beängstigende Verkehrsgewühl und zeigte uns auch die Elendsviertel, die an den Stadträndern wuchern und für die Menschen unvorstellbare Lebensbedingungen in Armut und Schmutz bedeuten. Schon am nächsten Tag ließen wir Lima hinter uns und überquerten den 4818 Meter hohen Anticona-Pass (unser „Höhenrekord“), um nach Huariaca zu kommen.

„Arbeitseinsatz in Huariaca“

Dort wurden vom Bauleiter Alfredo und den zahlreichen Arbeitern, die fleißig am Werken waren, herzlich empfangen. Die letzten Betonfelder werden zur Zeit fertiggestellt, Pläne für den weiteren Ausbau wurden besprochen (Stützmauer, auch ein kleines Clubhaus soll entstehen). Alfredo erzählte uns, dass so etwas wie eine Aufbruchsstimmung im Verein und im Ort herrscht, weil endlich etwas für die Jugend getan wird. Natürlich haben wir auch gleich ein bisschen mitgeholfen und Schaufel und Krampen in die Hand



genommen. Danach wurden wir von Alfredo und seiner Familie herzlich bewirtet und als Ehrenmitglieder in den Sport- und Kulturverein Gadeloupe Huariaca aufgenommen. Die Stunden in Huariaca waren von Dankbarkeit und Freundlichkeit geprägt, immer wieder wurden wir von den Verantwortlichen gebeten, den Dank an alle in Österreich zu übermitteln, die das Hilfsprojekt unterstützt haben, was ich hiermit nochmals gerne tue: GRACIAS!

In den beiden folgenden Tagen brachte uns P. Paul in Dörfern, in denen er vor einigen Jahren als Pfarrer tätig war. Was wir dort erleben durften, war so überraschend und eindrucksvoll, dass uns beim Schreiben unserer Reisetagebücher oft die Worte fehlten. Davon möchte ich am Ende meines kurzen Reiseberichtes erzählen.

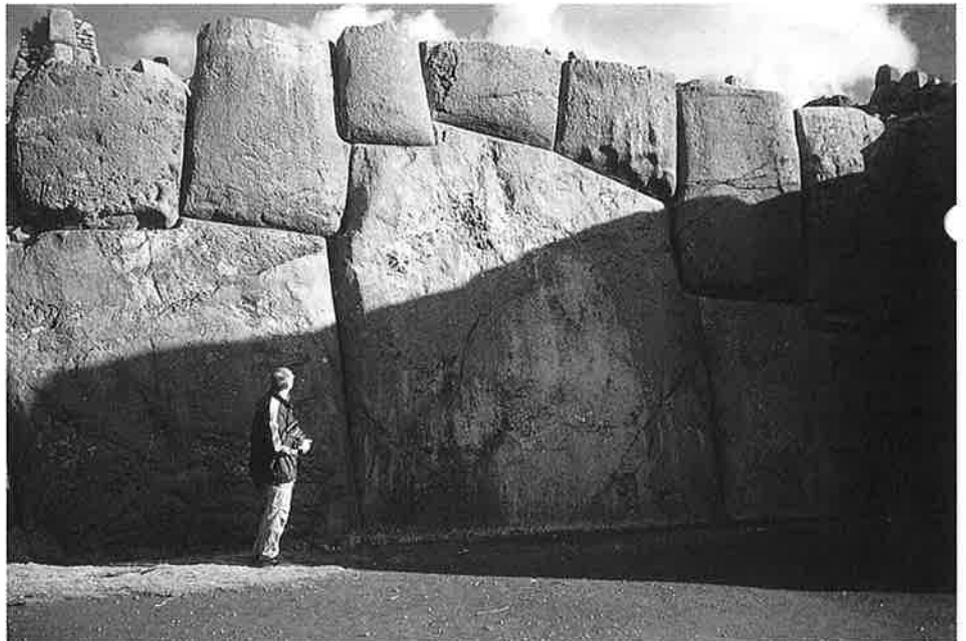
Touristische Highlights

Nach 1000 Kilometer Autofahrt, 250 km davon auf Rumpelpisten und Schotterwegen, kehrten wir nach 4 Tagen nach Lima zurück, wo erst einmal ausgiebige Körperpflege angesagt war, denn in den Bergdörfern sind die sanitären Standards mit jenen in Österreich vor wohl 100 Jahren zu vergleichen.

Am folgenden Tag überquerten wir die Anden mit dem Flugzeug, unser Ziel hieß Cusco, das

kas aus ungeklärten Gründen verlassen, von den Spaniern nie entdeckt und so blieb sie auch unzerstört. Erst 1911 wurde sie wiederentdeckt. Wir haben zuvor viele Bilder von Machu Picchu gesehen, aber der Anblick vor Ort, die atemberaubende Kombination aus Natur und Baukunst, war überwältigend.

Die folgenden Etappen unserer Peru-Runde legten wir mit verschiedensten Bussen zurück – die Entfernungen sind für unsere Verhältnisse



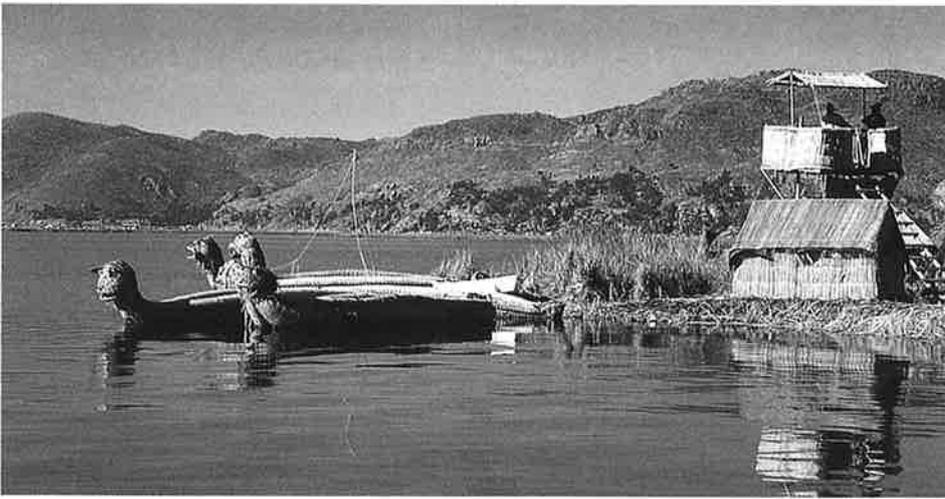
Die riesigen Steinblöcke der Inka-Bauten sind ohne Mörtel millimetergenau aneinander gefügt und haben schon über 500 Jahre jedem Erdbeben standgehalten.

Zentrum des ehemaligen Inka-Imperiums. Neben vielen interessanten Ausgrabungsstätten war natürlich der Besuch von Machu Picchu der absolute Höhepunkt. Die Stadt wurde von den In-

enorm, Peru ist ja ca. 15-mal so groß wie Österreich. Wir machten Station am Titicacasee, dem höchstgelegenen schiffbaren See in 3830 m und besuchten dort das Volk der Uros auf ihrer

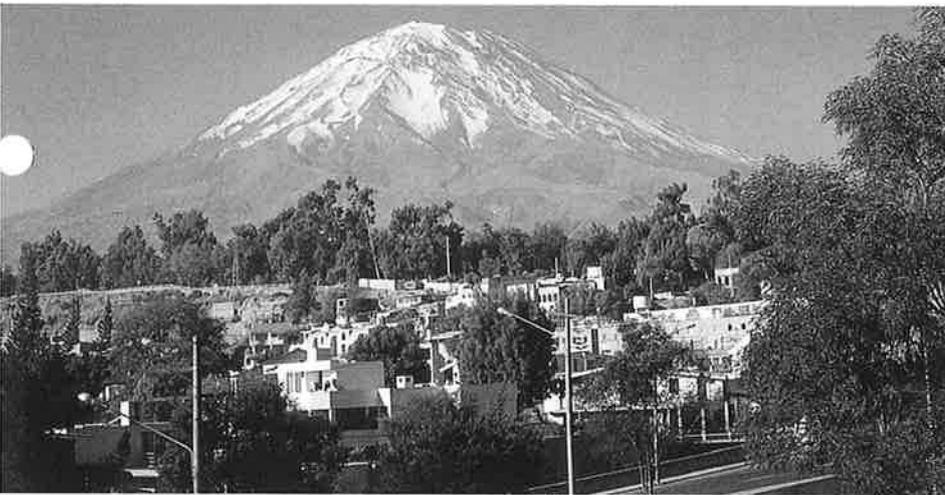


Machu Picchu (Ansichtskarte)



schwimmenden Schilfinseln und die strickenden Männer auf der Insel Taquile. Dann ging es weiter nach Arequipa, der zweitgrößten Stadt Perus, über der der Vulkankegel des Misti (5821 m)

und mussten uns dann von ihm und diesem faszinierenden Land Peru verabschieden. Natürlich gab auch P. Paul ein herzliches „Danke“ an alle Unterstützer unseres Projektes in Huariaca mit.



thront und wo täglich bis zu 5 kleinere Erdbeben registriert werden. 1980 richtete das letzte große Erdbeben schwere Schäden an. Von hier aus unternahmen wir einen Ausflug ins Tal der Kondore und bekamen von den riesigen Aasfressern (Flügelspannweite bis zu 3 m) eine perfekte „Flugshow“ geboten. Nahezu ohne Flügelschläge lassen sie sich aus dem 1200 tiefen Canyon von den morgentlichen Aufwinden hochheben. Es war für uns ein ganz besonderes Naturschauspiel. Die letzte große Etappe führte uns nach Ika, damit waren wir wieder an der Pazifikküste. Die Küstenwüste wird hier nur von den fruchtbaren Flusstälern, in denen intensiv Landwirtschaft betrieben wird, unterbrochen. Wir besuchten eine Wüstenoase inmitten von hohen Sanddünen und als letztes Naturschauspiel umrundeten wir mit einem Boot die Islas Ballestas, ein Naturschutzgebiet mit riesigen Vogelschwärmen und einer großen Seelöwenkolonie. Voller Eindrücke von Land und Leuten kehrten wir nach Lima zurück, verbrachten noch einen Abend und den darauf folgenden Tag mit P. Paul

Tapuc und Chacayan

heißen die beiden Bergdörfer in 3700 m Höhe, in denen wir mit so großer Herzlichkeit und Freundlichkeit empfangen wurden. Touristen verirren sich dorthin nie, innerhalb weniger Minuten hatte sich im Dorf herumgesprochen, dass im Pfarrhaus „vier große und junge weiße Männer“ sind.



Marcela, eine Laienmissionarin aus Mexiko, hat uns mit den Kindern und Jugendlichen einen unerwarteten Empfang bereitet. Willkommensplakate, Blumengrüße in Herzform an den Eingängen und peruanische und österreichische Flaggen, von den Kindern gemalt, boten ein farbenfrohes Bild, viele Kinder waren in ihre Trachten gekleidet. Sie begrüßten uns mit unzähligen Küsschen und Umarmungen. Schnell wurden Freundschaften geschlossen. Nachdem wir mit lokalen Spezialitäten (darunter Meerschweinchen, verschiedenste Kartoffelsorten – in Peru

Alle Interessierten wollen wir gerne über Land und Leute informieren und laden ein zu einem Diavortrag:

Peru – Begegnungen mit Kultur, Natur und den Menschen

Donnerstag, 17. Oktober 2002, 19.30 Uhr

Großer Kulturhaussaal Liezen

Eintritt frei – freiwillige Spenden nach dem Vortrag werden den Kindern von Tapuc und Chacayan zur Verfügung gestellt!

gibt es 150 Sorten!) verköstigt wurden, waren wir Ehrengäste bei der Veröffentlichung des neuen Dorfwappens. Anschließend segnete P. Paul einen Bibliotheksraum, in dem Schulbücher für die Kinder aufbewahrt werden. Diese pfarrliche Initiative hilft den Kindern, weil sich die Eltern den Kauf der Schulbücher nicht leisten können. Nach einem sehr lebendigen Kindergottesdienst waren wir Jury bei einem Tanzwettbewerb. 12 Kinder- und Jugendgruppen zeigten traditionelle Tänze, immer wieder wurden wir zum Mitmachen aufgefordert, was wir gerne taten. Stundenlang – trotz des mittlerweile recht heftigen Regens – marschierten wir rund um den Dorfplatz und hatten mit den Einheimischen viel Spaß. In unserer einfachen Unterkunft im Pfarrhaus waren wir noch lange bis in die Nacht überwältigt von diesem Tag in Tapuc. Am nächsten Tag besuchten wir die Schule und die Armseligkeit des Gebäudes und der Ausstattung und viele ärmlichst gekleidete Kinder hinterließen einen tiefen Eindruck bei uns. Aber die Kinder waren fröhlich, sangen Lieder für uns und sagten Gedichte auf. In der Abschlussklasse (mit 16 Jahren wird in Peru die „Matura“ gemacht) bedankten wir uns für diese Darbietungen mit dem „Steirischen Brauch“ und lösten einen Begeisterungssturm aus, weil wir uns als Sponsoren für die Abschlussfahrt einige größere Soles-Scheine entlocken ließen.

In Chacayan wurden wir ebenso herzlich empfangen, bewirtet und wir schwangen wieder das Tanzbein. Diese 2 Tage erlaubten uns einen intensiven Einblick in die Lebenswelt der einfachen, aber zufriedenen Menschen hoch in den Bergen Perus. Wir waren überrascht von der Freundlichkeit, Offenheit und Gastfreundschaft. Unvergessliche Momente der Freundschaft über Rassen-, Länder- und Kontinentgrenzen haben sich tief in unsere Herzen eingepägt. Dafür sind wir Pater Paul, Marcela und unseren Freunden in Tapuc und Chacayan dankbar.





LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Samstag, 7. September

Liezener Stadtfest mit Kirchturmführungen und Kukuruz-Braten am Kirchhof; Informationen auf Seite 2.

Sonntag, 8. September, 17.00 Uhr

Ökumenisches Gebet bei der Gedenkstätte Neuhaus/Trautenfels. – Lesen Sie bitte die Informationen nebenan.

Sonntag, 15. September

Pfarrwanderung nach Weißenbach; ausführliche Informationen auf Seite 3.

Sonntag, 22. September

Pfarrausflug in die Oststeiermark



Samstag, 7. September, 19.00 Uhr

Marienandacht bei der Moserkapelle

Sonntag, 15. September, Pfarrwanderung

10.00 Uhr Festgottesdienst, lesen Sie bitte über die Pfarrwanderung auf Seite 3.

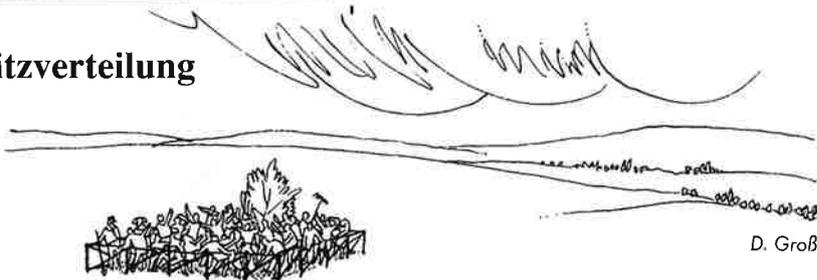
Sonntag, 22. September

Pfarrausflug in die Oststeiermark

Zuhause bin ich da, ...

- ... wo jemand mit Sorge auf mich wartet.
- ... wo ich Fehler machen darf.
- ... wo ich Raum zum Träumen habe.
- ... wo ich meine Füße ausstrecken kann.
- ... wo ich geradeheraus reden kann.
- ... wo ich laut singen darf.
- ... wo immer ein Platz für mich ist.
- ... wo ich ohne Maske herumlaufen kann.
- ... wo man meine Sorgen anhört.
- ... wo ich still sein darf.
- ... wo jemand meine Freude teilt.
- ... wo mir Trost zuteil wird.
- ... wo ich Wurzeln schlagen kann.
- ... wo ich leben kann.

Besitzverteilung



D. Groß

Reduziere die ganze Menschheit auf 100 Einwohner eines Dorfes. Dann hätten 80 keine ausreichenden Wohnverhältnisse, 70 wären Analphabeten und 50 unterernährt. Sechs Leute besäßen 60 Prozent des gesamten Reichtums im Dorf, und alle sechs kämen aus den USA.



TERMINE

Beichtgelegenheit

Freitag, 6. Sept. 2002 ab 18.00 Uhr
in der Pfarrkirche (Barbarakapelle)

Donnerstag, 26. Sept. 2002 ab 18.00 Uhr
in der Kirche Weißenbach/Sakristei

Marienandacht bei der Moser-Kapelle in Weißenbach

Samstag, 7. September 2002, 19.00 Uhr

Es ist diesmal der Vorabend des Festes Mariä Geburt, weil wir am 8. September (Sonntag) selbst zum ökumenischen Gebet bei der evangelischen Gedenkstätte Neuhaus einladen (17.00 Uhr). Wir erhoffen uns bei beiden Treffen einen guten Besuch.

Ehevorbereitung

Eisenerz: Samstag, 7. September
von 13.30 bis 19.00 Uhr

Schladming: Samstag, 14. September
von 9.00 bis 17.00 Uhr

In allen Pfarren ist die Voranmeldung nötig. – In den Monaten Oktober, November, Dezember 2002 ist in der ganzen Region keine Ehevorbereitung.

Das 1. Treffen der Ministranten-Minis

Liezen: Montag, 9. Sept. 2002, 16.00 Uhr
im Pfarrhof, Ausseer Straße 10

Weißenbach: Donnerstag, 12. Sept. 2002,
16.30 Uhr bei der Kirche Weißenbach

Buben und Mädchen ab der 2. Klasse Volksschule kommen als Bewerber/innen in Frage. Alles Weitere über die monatelange Einübung in diesen wichtigen Dienst erfahren die Kinder beim ersten und den weiteren wöchentlichen Treffen.

Eucharistische Anbetung

Montag, 9. September 2002 nach der Messfeier
um 19.00 Uhr in der Marienkapelle.

Marienwallfahrt nach Oppenberg

Freitag, 13. September 2002 – um 19.00 Uhr
beginnt die Prozession vom Gasthof Schattner in die Wallfahrtskirche.

Taufsamstage

14., 21. und 28. September 2002
5. und 19. Oktober 2002

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 20. September 2002, 16.00 Uhr

Friedhofverwaltung

Friedhofverwalter Andreas Lammer ist an jedem Mittwoch von 14.30 bis 17.00 Uhr im Sitzungsraum des Pfarrhofes, 1. Stock, telefonisch (22 4 25 – DW 23) und persönlich erreichbar.

Ökumenisches Gebet bei der Gedenkstätte Neuhaus/Trautenfels

Sonntag, 8. September 2002, 17.00 Uhr

Treffpunkt aller Teilnehmer ist bis 16.30 Uhr der Parkplatz vor dem Schloss Trautenfels; von dort gehen wir zur evangelischen Gedenkstätte Neuhaus und feiern miteinander einen Wortgottesdienst zur Danksagung für die Ferien-/Urlaubswochen und zur Bitte am Beginn eines neuen Arbeitsjahres. – Dieses Gebet findet bei jeder Witterung statt. Nachher gehen alle, die dies wollen, zu einer Jause ins Fischteichstüberl am Fuße des Schlosses Trautenfels.

Wir freuen uns auf diesen ökumenischen Anfang des neuen Arbeitsjahres.

Ein Lebenskünstler ist ein Mensch, der einen Wespenstich als Therapie gegen Rheuma betrachtet.

Siegfried Wischnewski,
Schauspieler und Autor

Der Pfarrer hat den Kindern von Abraham aus Ur in Chaldäa erzählt. Als Petra die Geschichte nacherzählen soll, fängt sie folgendermaßen an: „Gott berief einen frommen Mann namens Abraham. Der weilte damals zur Kur in Chaldäa.“

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Reiter Anneliese Maria (54), Getreidestraße 2; Riedl Anna (65), Selzthaler Straße 74; Maschler Robert (88), Hauptstraße 15; Brückler Johann (86), Weißenbach – Broderergasse 18; Strimitzer Kajetan (84), Brunnfeldweg 2a; Jansenberger Anton (57), Admonter Straße 34; Luber Judith, Ausseer Straße 55c (früher Fronleichnamsweg 9a).

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Leonardo von Sonja und Adem Rovčanin, Siedlungsstraße 10; ein Sohn Mario Viktor von Gabriele Kieler-Tschandl und Viktor Kieler, Pyhrn 9; eine Tochter Lena von Carina Tormann und Reinhard Schleifer, Ausseer Straße 7; eine Tochter Leonie von Doris Zechner und Ernest Schrempf, Schlagerbauerweg 1; eine Tochter Nina Elisabeth von Elke Risch und Herbert Waldeck, Pyhrn 80; ein Sohn Fabian Nico von Claudia Tasch und Guido Egger, Alpenbadstraße 27; eine Tochter Hanna-Maria von Kerstin Weichbold und Herbert Leitner, Rottenmann – St. Georgen 89a; ein Sohn Oskar Vincent von Christiane Wildling und ... cent Smaal, Rathausplatz 4; ein Sohn Martin Peter von Elisabeth Michalka und Peter Schoiswohl, Ausseer Straße 8; eine Tochter Katarina von Maria Gösweiner und Günter Rapposch, Weißenbach – Grimminggasse 147.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Rieger Rainer Michael, Angestellter, und Wehr Susanne, Altenhelferin, Schillerstraße 4; Schachner Josef, Verkaufsleiter, und Smeykal Helga, Kaufm. Angestellte, Alpenbadstraße 20; Hohl Herwig, Drahtzieher, und Kamp Monika, Angestellte, Pyhrn 21; Kargl Fritz, Kraftfahrer, und Heinzl Maria, Kellnerin, Pyhrn 9.

Der nächste Pfarrbrief erscheint ... am Donnerstag, dem 26. September 2002; wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22425, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at • homepage: www.liezen.com/pfarramt
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 03612/22086, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.